

Wie stehen Arbeitgeber zur Weiterbildung?

Im Verein KMU Netzwerk Graubünden (NWG) treffen sich wöchentlich Inhaber und Führungspersonen kleinerer und mittlerer Unternehmen zum gegenseitigen Austausch, zur Unterstützung in der Akquisition und zur Weiterbildung. Einmal im Monat wollen die Mitglieder des KMU Netzwerk Graubünden (NWG) mit Beiträgen zu unternehmerischen Themen Einblick in ihre vielseitigen Tätigkeiten geben.

In der heutigen Folge dieser Serie beantworten die beiden Netzwerk Mitglieder Reto Kühnis (Bank Coop) und Ramun Schnoz (R+B engineering ag) einige Fragen rund um das Thema Weiterbildung.

Ist Weiterbildung grad im Trend weil es so viele Angebote gibt und es sich gut anhört, wenn man noch „weitermacht“?

Schnoz:

Ich meine nicht, dass man nur von einem Trend sprechen kann. Die raschen Veränderungen und die globalisierte Dynamik „zwingen“ quasi zur Weiterbildung. Heute muss man als Fachmann/frau mehr denn je à jour sein. Den Kunden steht durch das Internet enorm viel Wissen zur Verfügung und doch wollen sie noch weiter beraten werden.

Kühnis:

Es wird alles laufend vielseitiger und schneller. Und trotzdem muss es auch Tiefe haben, sonst ist es nicht nachhaltig. Spezialisten für bestimmte Fachgebiete sind deshalb mehr und mehr gefragt. Der Kunde will in allen Belangen kompetent beraten werden und wünscht sich trotzdem alles aus einer Hand, respektive von einem vertrauensvollen Ansprechpartner.

Dann wird Weiterbildung in Ihren Unternehmen also nicht mehr zum Wunschkonzert sondern zum Diktat?

Schnoz:

Der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern steigt und steigt. Weiterbildung, Spezialisierung ist deshalb auch eine grosse Chance für die Angestellten. Wir müssen uns nichts vormachen, wer sich nicht weiterbildet, der wird links und rechts von Zeit und Konkurrenz überholt und bleibt früher oder später auf der Strecke. Gerade bei uns in der Elektroplanung wollen wir ja die neuesten Bedürfnisse, Möglichkeiten, Technologien und Produkte zusammenbringen.

Kühnis:

Bei uns ist es schon auch so, dass wir uns sehr wohl überlegen, was der Kunde von einer Bank heute erwarten darf. Dementsprechend müssen wir uns aufstellen und unsere Mitarbeitenden mit Kompetenzen ausstatten.

Bei so viel Streben nach Weiterbildung ist also die Erfahrung immer weniger wichtig?

Kühnis:

Überhaupt nicht. Erfahrung hilft in allen Geschäfts- und Lebensbereichen, sofern man natürlich bereit ist, aus der Erfahrung zu lernen. Schon wieder Weiterbildung (schmunzelt). Nein im Ernst. Alles Wissen ist wichtig und kann immer wieder eingebracht werden. Es ist das solide Fundament für alles Neue.

Schnoz:

Das sehe ich ähnlich. Das Neue versteht man oft besser, wenn man auch seine Vorgeschichte und seine Entwicklung kennt. Man kann daraus Vor- und Nachteile besser herausfiltern. Gerade in der Beratung ist Erfahrung sehr viel Wert. Man kann den Kunden so viel besser abholen und an neue Möglichkeiten heranzuführen.

Im nächsten Beitrag gehen wir der Frage nach, welchen Stellenwert heute Qualität hat.

Interessierte sind eingeladen, an einem Morgentreffen unverbindlich teilzunehmen. Wir freuen uns auf Ihre Voranmeldung bei einem der Vereinsmitglieder.



Reto Kühnis
Bank Coop
www.bankcoop.ch

Ramun Schnoz
R+B engineering ag
www.rbeag.ch